

# IQX

## Frühjahr 2026



Quelle: AdobeStock-Helga P-A.

### INHALT

<b>Das ist ja nun nicht das Gelbe vom Ei</b> Bessere Ideen durch kleine Veränderungen.....	2
<b>KVP - Krass verschwendetes Potenzial</b> Eingestaubt und nutzlos oder der Schlüssel zum Erfolg.....	4
<b>Eine Idee kommt selten von allein</b> Wie Peter den Umsatz seiner Bäckerei gesteigert hat.....	6

ARNO SCHAEFER, THERESA POSCH, BRITTA KAHLFUSS,  
JENNIFER KURTH

# DAS IST JA NUN NICHT DAS GELBE VOM EI

„Kürzere Arbeitstage...“

„Weihnachtsfeier auf den Malediven...“

„Dienstwagen für alle...“

**M**anchmal mangelt es nicht an Ideen, sondern an der Umsetzbarkeit oder dem Nutzen.

Mein Name ist Ida\*, ich bin Ideenmanagerin, und habe in den letzten Monaten Prozesse eingeführt, um aus unserem Ideenmanagement mehr herauszuholen.

Wenn ich meine Mitarbeitenden nur bitte, Ideen einzureichen, ist die Flut an unterschiedlichsten Vorschlägen kaum zu überblicken. Oft lässt die Tiefe und Qualität zu wünschen übrig und die Ideen haben wenig mit dem zu tun, was das Unternehmen wirklich braucht. Das bedeutet viel Arbeit und Frust, denn Ideen müssen zurückgegeben und überarbeitet werden, bevor sie überhaupt zur Begutachtung gehen können.

Mein Ziel als Ideenmanagerin ist es also, die Einreichenden direkt dazu zu bringen, gewisse Fragen mitzudenken.

Als erstes habe ich also mein Formular zum Einreichen von Ideen überarbeitet. Folgende Fragen sind nun Pflicht:

**Welches konkrete Problem wird gelöst? (Fokus auf den Schmerzpunkt)**

**Was ist der Lösungsvorschlag? (Kurz und prägnant)**

**Was ist der geschätzte Nutzen? (Zeit, Geld, Sicherheit oder Zufriedenheit)**

Mit IQX konnte ich auch Themenbäume einführen und Ideen so direkt konkreten Merkmalen zuordnen lassen.

Mit der Einführung von Kampagnen konnte ich der passiven Warterei entkommen. Ich habe die Geschäftsführung gefragt, welche Probleme gerade am meisten „drücken“ und darauf ausgerichtete Ideen-Sprints stattfinden lassen.

> Gezielte Fragen liefern meist 80 % bessere Ergebnisse als allgemeine Aufrufe.

> Die Bearbeitung der Ideen ist so viel einfacher, da sie sich alle in einem Themenbereich bewegen

Weil ich im Unternehmen nicht für alle Bereiche Expertin sein kann, habe ich in einigen Bereichen eine Vor-Filterung eingeführt. So landen Ideen hier erstmal beim Vorgesetzten und werden dann an das Ideenmanagement weitergegeben, wenn sie für „grundsätzlich machbar“ eingestuft werden.

Mit diesen Maßnahmen konnte ich die Masse der unbrauchbaren Ideen radikal senken und freue mich über viel mehr wirklich umsetzbare und nützliche Ideen. Das Ideenmanagement ist lebendiger und macht einen echten Unterschied im Unternehmen.

[\*unsere Ida ist auf Basis unserer Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit unzähligen Ideenmanagerinnen und Ideenmanagern entstanden und keine echte Person]

# KRASS VERSCHWENDETES POTENZIAL?

*Eingestaubt und nutzlos oder der Schlüssel zum Erfolg?*

Technologische Sprünge im Jahrestakt, schwankende Märkte, steigende Kundenansprüche.

*Veränderung ist längst zum Dauerzustand geworden.*

Eine Methode, dieser Entwicklung zu begegnen, ist der **kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP)**. Die unbequeme Wahrheit: In vielen Organisationen läuft der KVP heute eher „verwaltend“ als wirksam.

*Eigentlich soll der KVP Unternehmen dabei unterstützen, Produkte, Prozesse und Services weiterzuentwickeln.*

Statt radikaler Veränderungen konzentriert man sich auf kleine Anpassungen, die schnell umzusetzen sind und mit der Zeit zu signifikanten Ergebnissen führen. Diese dienen der **Unternehmensentwicklung** (Effizienzsteigerung und Wettbewerbsvorteile), **der Zufriedenheit der Mitarbeitenden** (Mitarbeiterengagement) und **Kunden** (Qualitätsverbesserung).

## So weit so gut. Doch wie findet KVP im Arbeitsalltag tatsächlich statt?

Zentral für den Erfolg von KVP sind die starke Einbindung der Unternehmensführung und die Motivation aller Mitarbeitenden, die unabhängig von der Position im Unternehmen in den Prozess eingebunden werden.

Für einen funktionierenden Verbesserungsprozess sind **klare Strukturen, Verantwortlichkeiten** und **Systeme** notwendig, um der Kreativität der Mitwirkenden Raum zu schaffen.

*“Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.”*

*– Henry Ford*

## Genau hier setzt IQX an

Die Software hilft KVP-Teams dabei, ihre Arbeit zu strukturieren und ihre Ergebnisse sichtbar zu machen - ohne zusätzlichen Verwaltungsaufwand. KVP-Teams können eigenständig im System arbeiten, mit klar definierten Rollen und Rechten. Ideen, Maßnahmen und Ergebnisse werden direkt dort dokumentiert, wo sie entstehen. Statt Listen zu pflegen, sehen alle Beteiligten auf einen Blick, was läuft, was abgeschlossen ist und wo es hakt. Das spart Zeit und sorgt für Verlässlichkeit.

Gleichzeitig schafft IQX Transparenz für die Unternehmensführung.

*Fortschritte, Einsparungen und Verbesserungen werden zentral ausgewertet und übersichtlich dargestellt.*

So wird klar, welchen Beitrag die KVP-Teams tatsächlich leisten und Ergebnisse werden greifbar, für Führungskräfte wie für Mitarbeitende. Das stärkt die Akzeptanz des KVP, erhöht die Motivation in den Teams und macht Investitionen in kontinuierliche Verbesserung nachvollziehbar und begründbar.



# EINE IDEE KOMMT SELTEN VON ALLEIN

*Wie Peter den Umsatz seiner Bäckerei gesteigert hat*

Wenn man Glück hat, kommt einem die zündende Idee unter der Dusche. Doch oft läuft das leider nicht so. Peter ist leidenschaftlicher Bäcker. Peter braucht mehr Umsatz, aber ihm fehlen die Ideen, wie er das schaffen kann.

Gemeinsam mit seinem Team hat er verschiedene Methoden zur Ideenfindung und Entwicklung ausprobiert. Welche Methode gefällt Ihnen am besten?

Fangen wir mal mit dem Offensichtlichsten an – wir kennen es alle aus der Schule, das gute alte:

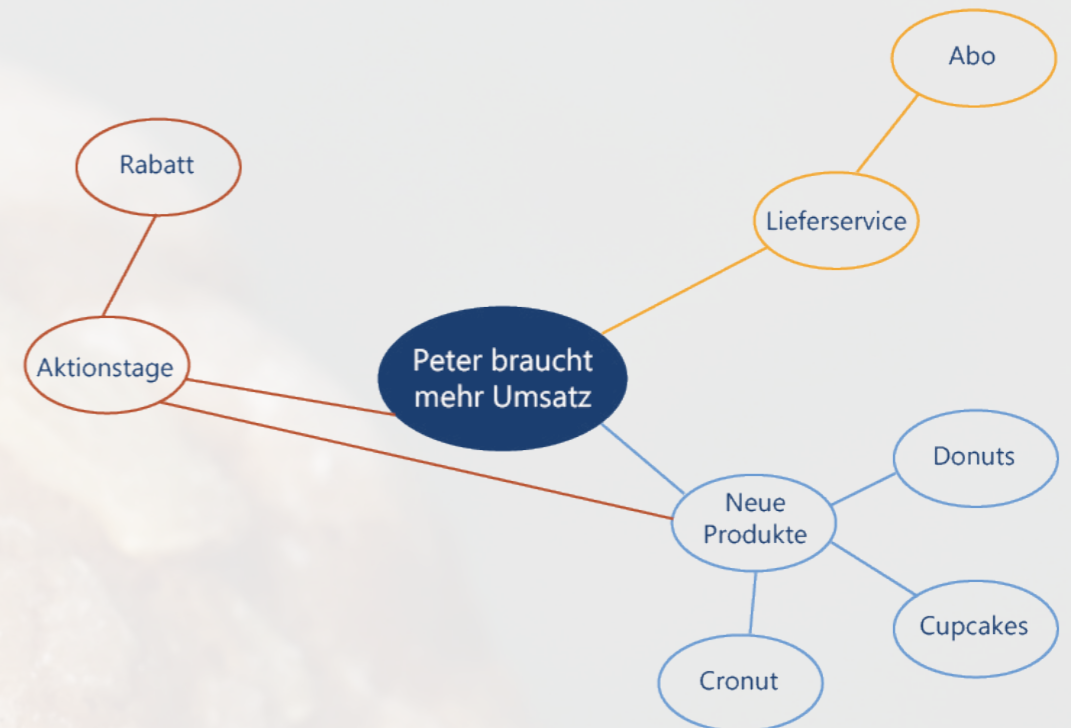
## Brainstorming

In kurzer Zeit werden viele Einfälle gesammelt, je mehr desto besser, die Qualität wird später bewertet. Wichtig hierbei ist, dass alle mal zu Wort kommen, um möglichst viele verschiedene Perspektiven in die Ideenfindung einfließen zu lassen.

Beim Brainstorming in der Gruppe kann es schnell chaotisch werden. Eine gute Visualisierung kann helfen, nicht den Überblick zu verlieren.

## Mindmapping

Mindmapping hilft dabei, Ideen visuell rund um ein zentrales Thema zu strukturieren, alleine oder in der Gruppe. Zusammenhänge und Unterthemen werden so sichtbar, wodurch neue Denkpfade und hierdurch neue Ideen entstehen können.



Mehr Kreativität und „Out of the Box“-Denken gefällig? →

### Brainwriting / 6-3-5-Methode

Beim Brainwriting erhalten bis zu 6 Teilnehmende jeweils ein Blatt, auf dem sie 3 Ideen notieren und die Blätter dann insgesamt 5-mal weiterreichen. In den verschiedenen Rotationsrunden bauen Teilnehmende auf den Ideen des jeweiligen Vorgängers auf.

Der Vorteil: Beim Brainwriting kommt jeder zu Wort und die Kreativität der Teilnehmenden wird durch den Input der Vorgänger angeregt.

Wichtig hierbei ist es, die Fragestellung sehr klar zu formulieren, damit es nicht zu Missverständnissen kommt.

Erste Runde			
Person A	Aktionstage	Neue Produkte	Lieferservice
Zweite Runde			
Person A	Aktionstage	Neue Produkte	Lieferservice
Person B	Rabatte auf bestimmte Produkte	Cronut	Abo
Dritte Runde			
Person A	Aktionstage	Neue Produkte	Lieferservice
Person B	Rabatte auf bestimmte Produkte	Cronut	Abo
Person C	Themenwochen	Cupcakes	Probierproben dazugeben



*Die Ideen sind zu wild und nicht umsetzbar?  
Vielleicht doch lieber eine Methode mit klaren Grenzen?*

### SIT-Methode (Systematic Inventive Thinking)

Die SIT-Methode arbeitet nach dem Prinzip „Think inside the box“. Anders als beim Brainstorming oder der 6-3-5 Technik gibt SIT dem Denken einen festen Rahmen, denn es fokussiert sich auf das Bestehende und Bekannte. Die Einfälle und Lösungsvorschläge liegen quasi auf der Hand und bleiben realisierbar.

Die Methode ist besonders geeignet, um bestehende Produkte, Prozesse oder Dienstleistungen gezielt weiterzuentwickeln. Mit verschiedenen konkreten Denkwerkzeugen werden die Teilnehmenden animiert, neue Wege mit vorhandenen Mitteln zu gehen. Peter verkauft jetzt zum Beispiel auch das tolle Mehl, das er zum Backen nutzt und Backmischungen.

*Noch mehr Ideen zu bestimmten Themen?*

### Ideenkampagnen

Ideenkampagnen sind zeitlich begrenzte Aktionen, bei denen Ideen für konkrete Problemstellungen gesammelt werden. Sie schaffen Aufmerksamkeit, klare Zielbilder und ermöglichen es, viele Teilnehmende über einen längeren Zeitraum einzubinden.

Ideenkampagnen können leicht über eine Ideenmanagementsoftware, wie z.B. IQX, abgebildet werden. Kampagnen bringen frischen Wind ins Ideenmanagement und gezielt Themen ins Gespräch.

*Noch mehr Perspektiven gefällig?*

### Crowdsourcing

Crowdsourcing öffnet die Ideengenerierung für größere Gruppen – intern oder extern. Durch die Vielfalt an Perspektiven entstehen oft unerwartete Lösungsansätze. Digitale Plattformen machen diese Form der Ideensammlung skalierbar und gut auswertbar.

Das möchte Peter im kleinen Maß auch machen. Peter druckt kleine Ideenkärtchen und stellt einen Ideen-Briefkasten bereit. So können Kundinnen und Kunden aktiv mitwirken.

*Jetzt will Peter aber endlich mal loslegen und was Neues ausprobieren:*

## Design Thinking

Die Methode kombiniert Problemanalyse, Ideengenerierung und schnelles Prototyping, um früh Feedback von echten Nutzern zu erhalten.

Hier Peters Ansatz:



<i>Problem</i>	zu wenig Umsatz
<i>Idee</i>	neues Produkt, ein Cronut soll ins Sortiment
<i>Prototyp</i>	Cronut backen und Feedback einholen

Peter hat jetzt viele Ideen, einige ganz groß, andere schnell und leicht gemacht. Er setzt um, was ihm gefällt und freut sich über mehr Umsatz.

Sie planen gerade einen Workshop mit einer dieser Methoden, haben aber Fragen zu der genauen Umsetzung? Oder sind sich noch unschlüssig welche Methode am besten passen würde?

Ob Ideengenerierung, Problemanalyse oder Wissensverbreitung, unser IQX-Team unterstützt Sie gerne dabei, Ihren nächsten Workshop zu planen. Schreiben Sie uns: [iqx@beracom.de](mailto:iqx@beracom.de)

## Tipps & Tricks

So erstellen Sie eine Kampagne mit IQX:

1. Wählen Sie unter Administration den Menüpunkt „Kampagnen verwalten“ aus.
2. Geben Sie in der freien Zeile den Titel Ihrer Kampagne ein und legen Sie den Kampagnenzeitraum fest. Nachdem Sie auf „Speichern“ geklickt haben, können Sie weitere Details der Kampagne bearbeiten.
3. Füllen Sie alle Felder aus, die Ihnen wichtig erscheinen, hängen Sie Dokumente an, gestalten Sie die Kampagne mit einem passenden Bild. Am Ende: Speichern nicht vergessen.

*Viel Spaß*





## SIE HABEN NOCH FRAGEN?

Sie wollen mehr über IQX erfahren?  
Besuchen Sie: **IQX**

Wir sind sehr gerne für Sie da:

+49 (0)40 / 54 72 41 - 30  
iqx@beracom.de